



# Unsere Gemeinden

Evangelische und katholische Nachrichten aus Leckringhausen und Wolfhagen

Herbst 2017



Das Reformationsjahr, das Lutherjahr, oder wie immer man es nennen mag, geht seinem Ende zu. Wir haben in den vergangenen Ausgaben dieses bedeutende kirchengeschichtliche Ereignis im Blick gehabt. Das haben wir auch diesmal noch einmal. Martina Bohl hat mit der Kinderseite auch die jüngsten unserer Leser mit hineingenommen in eine spannende Geschichte.

Mit dieser Nummer beenden wir auch die Reihe »Lieblingsverse der Bibel«. Für die nächste Ausgabe lassen wir uns etwas Neues einfallen. Etwas Neues einfallen haben wir uns lassen mit dem Erntedankfest: Die Mitglieder des Redaktionsausschusses haben sich ihre Gedanken zum Fest gemacht. Und die Reihe »Ehrenamt« setzen wir fort mit dem Lektorendienst in der evangelischen und in der katholischen Gemeinde.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihnen die Mitglieder des Reaktionskreises.



Die evangelischen Kirchen in Hessen geben in diesen Wochen ein gemeinsames Beiheft zum Gesangbuch heraus. »Das Beiheft soll und wird den Regionalteil des Gesangbuches nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen«, ist sich Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum (Marburg) sicher.

Es werden nicht nur neue Lieder wie der Gewinner des Passionsliederwettbewerbs »In einer fernen Zeit« in diesem Beiheft zu finden sein, sondern vor allem solche, die in den Gemeinden bereits gesungen werden. Gruppen und Kreise, Gemeinden und Mitarbeiter wurden aufgerufen, »ihre« Lieder für diese Sammlung vorzuschlagen. Insgesamt waren rund 600 Lieder im Gespräch, die in der Arbeitsgruppe gesungen, gespielt, diskutiert und letztlich bewertet wurden.

Gut zu singen sollen die Lieder sein, einen eingängigen Rhythmus haben, verständliche Sprache nutzen und theologisch zeitgemäße Inhalte transportieren.

Im Kirchenkreis Wolfhagen wird das neue Beiheft in vier Veranstaltungen in den vier Nachbarschaften eingeführt. Unter dem Motto »Begegnungen mit dem neuen Beiheft zum evangelischen Gesangbuch« treffen sich die Gemeinden der Nachbarschaften:

**Nachbarschaft Warmetal**

Sonntag  
17. September 2017  
17 Uhr  
in der Stadtkirche  
in Zierenberg

**Nachbarschaft Elbe-Ems**

Sonntag  
22. Oktober 2017  
17 Uhr  
in der Kirche  
in Ippinghausen

**Nachbarschaft Wolfhagen-**

**Erpetal**

Samstag  
28. Oktober 2017  
17 Uhr  
in der Kirche  
in Nothfelden

**Nachbarschaft Malsburg**

Sonntag  
12. November 2017  
17 Uhr  
in der Kirche  
in Oberlistingen

## Gemeinsam sind wir stark

VON MAREK PRUS

Voller Dankbarkeit blicke ich auf den Pfingstmontag dieses Jahres zurück. Wir haben als christliche Kirchen und Gemeinden gezeigt, dass wir mitten in die Stadt gehören. Nach der Heiligen Messe, in der wir uns mit Jesus, dem Brot des Lebens, haben stärken lassen, haben wir am Nachmittag gemeinsam gefeiert. Der schöne Marktplatz unserer kleinen Stadt hat eine wunderbare Kulisse geboten. Und es war schön, dass alle dabei waren: die evangelischen Christen und die evangelisch-freikirchlichen Christen, die Schwestern und Brüder von der SELK aus Balhorn und Altenstädt und die katholischen Christen. So viele haben sich rufen lassen. Die Schätzungen der Teilnehmerzahl liegt zwischen 250 und 400. Aber ist das so wichtig?

Schöne Lieder haben wir gesungen. Neue Lieder. Und die haben wir aus vollem Herzen gesungen, schön angeleitet von einem kleinen aber feinen Chor unter der Leitung von Bernd Geiersbach. Ich fand es toll, dass einmal nicht das traditionelle Lied den Ton angegeben hat, sondern das neue Lied. Das waren Lieder, die ins Ohr gingen und die auch die jungen Teilnehmer gern mitgesungen haben. Mitten im Gottesdienst gab es von den Kindern eine Darbietung der Pfingstgeschichte, wie ich sie mir schöner nicht vorstellen kann. Ich war ganz beGEISTert. Was will man Pfingsten mehr!

Zu den »Drei-Minuten-Predigten« kann ich nichts sagen. Ich habe ja selbst eine halten dürfen. Ich bin sicher, dass der heilige Geist dafür gesorgt hat, dass die Botschaft die Herzen der Menschen erreicht. Es war ja eine wirkliche pfingstliche Begegnung. Das wurde schon auf der Bühne deutlich,

wo die Akteure saßen. Estland und Polen, Kenia und Iran, das waren neben Deutschland die Länder, die vertreten waren. Und so wurde deutlich: Die Kirche Jesu Christi ist ein weltweites Unternehmen, setzt sich weltweit ein für den Glauben und dann auch für den Frieden.

Aprompos Einsatz: Allen, die ihr Portemonnaie geöffnet haben, sei herzlich gedankt. So sind 1.000 € für die Wolfhager Tafel zusammengekommen und 1.073,65 € für die Syrien-Flüchtlingshilfe der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. - Das ganze Fest war ja nur möglich durch einen großen Einsatz vieler Frauen und Männer aus allen Kirchen und Gemeinden. Die logistische Herausforderung, solch ein Fest auf dem Kirchplatz zu feiern, war enorm. Aber wir haben sie gemeistert. Ich danke im Namen des Ökumenischen Arbeitskreises allen, die vor und nach dem Fest und während des Festes dafür gesorgt haben, dass alles klappt. Mein besonderer Dank gilt meinem evangelischen Amtsbruder, dem Dekan Dr. Gernot Gerlach. Das Fest war seine Herzensangelegenheit. Bei ihm sind alle Fäden zusammengelaufen. Und er hat sie gut in der Hand behalten. Danke, Gernot!

Was bleibt? Erinnerung an viel Arbeit? Oder doch eher Erinnerung an einen schönen ökumenischen Moment? Da darf man ja träumen, pfingstlich träumen, wie es wäre, wenn es die trennenden Grenzen nicht gäbe zwischen uns, wenn wir nicht immer große Feste brauchten, um einmal schöne Gottesdienste zu feiern. Ich träume gern davon. Und ich denke sehr gern zurück an Pfingsten 2017 auf dem Kirchplatz in Wolfhagen. Und ich freue mich schon auf das Pfingstfest 20.....!



## 2 Ökumenisches Pfingstfest

Aus den vielen Fotos, die Afshin Abdollahi am Pfingstmontag gemacht hat, haben wir einige ausgewählt. Sie sollen erinnern an ein schönes und fröhliches, geistbewegtes und frommes Fest auf unserem Kirchplatz. Wir haben gezeigt, dass die Kirche mitten in die Stadt gehört. Der gute Besuch hat uns gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Foto oben rechts: Reinhard Michl, HNA.



Leitung: Helga Kepper und Gernot Gerlach



Pause bei Silke Döhne:  
Dr. Martin Luther und Werner Nolte



Mittagspause im Dekanatsgarten



Voll besetzter Kirchplatz



1000 € für die Wolfhager Tafel



Drei Damen des Ansingechors



Schriftlesung in verschiedenen Sprachen



Posaunenchöre des Wolfhager Landes



Das Erntedankfest gehört in unseren Breiten immer noch zu den traditionellen Festen, die gut besucht werden. Gott zu danken für alle guten Gaben, ist für viele selbstverständlich. In den Gottesdiensten unserer Gemeinden kommt dieser Dank zum Ausdruck, vor allem auch in der Feier der Eucharistie, des Abendmahls. Die Mitglieder des Redaktionskreises von »Unsere Gemeinden« haben sich Gedanken zum Erntedankfest gemacht, die zum Nachdenken anregen sollen.



CHRISTA  
WÖLLENSTEIN

Ich bin in der Landwirtschaft groß geworden und weiß deshalb, dass eine gute Ernte nicht in jedem Jahr selbstverständlich ist. Für mich bedeutet darum

Erntedank, am Ende des »Ernte-Jahres« Gott für die Früchte von Feld und Garten zu danken!



KERSTIN  
NORDMEIER

Ich finde es schön, wenn zu Erntedank Obst, Gemüse, usw. in der Kirche gezeigt werden. Dann ist mir bewusst, dass ich alles kaufen kann (nicht nur Lebensmittel), was ich

brauche und wie einfach das ist, einfach nur in ein Geschäft zu gehen. Und ich erinnere mich an ein Sprichwort auf einem Brot, das zum Erntedank im Schaufenster unserer Bäckerei lag: *Altes Brot ist nicht hart, kein Brot, das ist hart.*



WOLFGANG  
MUTH

»Wir pflügen und wir streuen...« (EG 508), mit diesem Lied nach Matthias Claudius verbinde ich immer das

Erntedankfest. Dazu Bilder von mit Früchten aus Feld und Garten geschmückten Altarräumen. Als Kind durfte ich Möhren aus unserem Garten dort ablegen. Weiter kommt mir die Mahnung meiner Großmutter in den Sinn: Brot wegwerfen ist Sünde! Wie haben sich die Zeiten verändert.



SIMONE  
STRAKA-GEIERSBACH

Das Erntedankfest erinnert daran, dass wir, auch wenn die äußeren Umstände und Befindlichkeiten nicht immer so ganz gut erscheinen,

nicht vergessen sollten, dankbar für die vielen positiven Dinge in unserem Leben zu sein! - Da ist die Familie und da sind die guten Freunde, die uns begleiten; wir haben vielfältige Möglichkeiten der Berufsausübung, wir leben in einer wirklich schönen Umgebung und wir leben im Frieden - es gibt vieles wofür wir danken können!





GÜNTHER  
DREISBACH

25 Millionen Menschen sind im Augenblick in Ostafrika vom Hungertod bedroht. Und die Welt schaut zu und ist ralos. Das ist eine große Herausforderung an uns als christliche Gemeinde. Ich bin sehr gespannt auf das Kollektenergebnis vom Erntedankfest: Für die Hungernden in der Welt.



MARTINA  
BOHL

Da wir heute fast alles im Supermarkt kaufen können, ist es umso wichtiger, sich an Erntedank zu erinnern, dass nicht alle Menschen unbegrenzt Zugang zu Nahrung haben. Gerade Kinder sollten wissen, dass Nahrung nicht selbstverständlich ist. Es bedarf des Bewusstseins für Mühe und Wunder des Wachsens. Beim Erntedankfest können wir uns besinnen und Gott für seine Gaben danken.



KATHARINA  
UFHOLZ

»Danken« hängt ganz eng mit »Denken« zusammen. »Erntedank« heißt für mich: daran denken, was Gott mir schenkt, es wertschätzen. Jeder Mensch sollte Danke sagen können. Deshalb regt Erntedank auch zum Nachdenken an: Wie können alle satt werden? Wie gehen wir verantwortungsvoll mit unserer Erde um? Welche Form von Landwirtschaft ist gut für Mensch und Tier?...



ELKE  
MÜLDNER

Ich habe einen Traum: Wir nehmen die gesegneten Gaben nach dem Gottesdienst mit in die Küche, um daraus leckere Speisen zuzubereiten. Dann sitzen wir an einer großen Tafel und essen und feiern zusammen. So wird unsere Dankbarkeit über diese reichliche Ernte sichtbar und wir fühlen uns in der Gemeinde lebendig. Wir leiden keinen Hunger. Wir sind nicht alleine. Wir fühlen uns gestärkt.



## DENN DIE FREUDE DES HERRN IST EURE STÄRKE. NEHEMIA 8,10

Jeder Mensch braucht die Freude. Nach Aristoteles, dem großen Antikphilosophen wünscht sich jeder Mensch die Freude in seinem Leben. Alle staatlichen Maßnahmen müssen heute zu Gunsten des menschlichen Wohls ausgerichtet sein. Im Grundgesetz steht, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Ähnlicher Weise ist die Freude mit dem menschlichen Leben untrennbar und somit ein fester Bestandteil unseres Leben.

Nehemia schreibt: »Denn die Freude des Herrn ist eure Stärke.« Die Ausweisung nach Babylon brachte erneut dem Volk Gottes die Sehnsucht zur Umkehr um wieder nach Hause zu gehen. Nach der Rückkehr in das von Gott verheißene Land, begann das Volk Wort Gottes in einer neuen Weise zu hören. Das Volk bat den Schriftgelehrten und Priester Ezra, das Gesetz Mose zu holen, das der Herr den Israeliten vorgelegt hat. Als sie das Wort Gottes hörten, fingen sie an zu weinen. Doch Ezra und Nehemia, der Stadthalter, trösteten und beruhigten das Volk indem sie sagten, sie müssen nach Hause gehen um ein festliches Mahl zur Ehre Gottes machen und den Bedürftigen mitteilen, dass es ein heiliger Tag ist, an dem sie nicht traurig sein sollen. »Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.« Der Herr sieht eure Umkehrbereitschaft in euren Herzen wenn das Wort euch zu Tränen gerührt hat und ihr wieder bei ihm seid.

Worauf bezieht sich meine Freude? Die biblischen Menschen haben die Freude des Herrn verloren. Als Konsequenz daraus ist ihre Lebensfreude erloschen zum Herrn und seinem Wort. Als Folge sind sie in

die Sklaverei, in die Verbannung, in die Deportation verwickelt. Die Freude des Volkes muss gemäß der Schrift sein, sie muss im Einklang mit Gottes Unterweisung gelebt werden. Wenn ich mich ständig vor dem Herrn wie sein Kind verhalte, das auf ihn angewiesen ist, kann er mich auf den Weg des Lebens führen. Ich lebe mit ihm, indem ich meinem Gott jeden Plan meines Lebens berichte, so dass er mich führt auf den rechten Weg des Lebens. So habe ich erkannt, dass ich ein Kind Gottes bin und lebe nach seinem Willen »was ihm gefällt.«

Kinder leben unter den Vorschriften der Eltern bis sie volljährig sind. Ab dem 18. Lebensjahr dürfen sie vieles alleine entscheiden. Ich bin der erwachsene Christ, dessen ganzes Leben dem Herrn untergeordnet ist und bin nur volljährig, wenn ich endgültig bei Gott bin.

Die heutige Welt scheint wieder die Philosophie des Sophisten angegriffen zu haben, vornehmlich von Pythagoras, der behauptet, dass der Mensch das Maß aller Dinge ist und als Folge daraus für sich bestimmen kann, was existiert und was nicht, was ihm Freude bringt oder nicht usw. Nein, im Gegensatz ist der Herr das Maß aller Dinge meines Lebens und der heilige Geist hilft mir zu verstehen, dass Jesus die Quelle meiner Freude ist.



Emmanuel Ayebo ist Pfarrer im Pastoralverbund St. Heimrad. Er stammt aus Nigeria und hat kürzlich seine Doktorarbeit geschrieben. In unseren Gemeinden hat er auch eine Liebe zur Ökumene entwickelt.

## 6 Freiwilliges Kirchgeld

### Danke für über 15.000 €

VON KATHARINA UFHOLZ



Die evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen sagt DANKE für großartige 15.755,- €, die beim freiwilligen Kirchgeld 2016 gespendet wurden! Das umfangreichste Projekt, für das in den vergangenen drei Jahren gesammelt wurde, war sicherlich die Erneuerung der Fensterrosette in der Stadtkirche. Dank aller Spenderinnen und Spender werden wir sie in diesem Jahr einweihen können. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, auch in all den anderen Projekten, die beworben wurden!

Die Kirchengemeinde Leckringhausen freut sich über 360 €, die für neue Sitzpolster in der Hugenottenkirche zusammenkamen!

#### Ergebnisse Freiwilliges Kirchgeld 2016 Wolfhagen

8.157,50 €	Fensterrosette
1.552,50 €	Chorstühle für die Kirchenmusik
5.417,50 €	Allgemeine Gemeindegarbeit
617,50 €	Kirchenkreis-KonfiCamp

#### Leckringhausen

360,- € neue Sitzpolster

Mit diesem Gemeindebrief erreichen alle Gemeindeglieder der beiden evangelischen Kirchengemeinden die neuen Kirchgeldbriefe 2017. Auch in diesem Jahr würden wir uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit wieder an verschiedenen Stellen unterstützen würden. Die Kirchenmusik wirbt für die Anschaffung von Noten, Technik und weiteren Chorstühlen. In der Arbeit mit Kindern und Familien ist uns die Ausgestaltung der Kinderecke in der Stadtkirche zu einer »Arche-Noah-Ecke« ein Anliegen. Natürlich sind wir immer wieder auch sehr dankbar für die Unterstützung der allgemeinen Gemeindegarbeit. Der Kirchenkreis wirbt in diesem Jahr für die Wolfhager Tafel und Einzelbeihilfen.

In der Kirchengemeinde Leckringhausen wollen wir auch in diesem Jahr noch einmal für neue Sitzpolster sammeln.

Schon jetzt danken wir allen, die mit ihrer Spende unser Gemeindeleben mitgestalten!



## Sich gemeinsam auf den Weg machen

VON GÜNTHER DREISBACH

Mit einer besonderen Aktion bitten das Batildisheim in Bad Arolsen und die Baunataler Diakonie um Hilfe von Gemeindegliedern aus der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde. Beide diakonische Einrichtungen unterhalten Wohnprojekte in unserer Stadt: die Baunataler Diakonie das »Altes Amtsgericht« in der Burgstraße und das Batildisheim das »Haus Wolfhagen« in der Worthstraße. In beiden Häusern gibt es Bewohnerinnen und Bewohner, die gern den Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Stadtkirche oder um 11<sup>15</sup> Uhr in der Kirche St. Maria besuchen würden. Aber sie sind dabei auf

fremde Hilfe angewiesen und müssen deshalb oft auf den Kirchgang verzichten.

Die beiden Einrichtungen haben jetzt einen gemeinsamen Aufruf gestartet und suchen ehrenamtliche Begleiter zum Besuch der Gottesdienste. Für die Koordination ist bei der Baunataler Diakonie Katja Degenhardt - ☎ 05 61 / 94 95 12 44 - und beim Batildisheim Nadine Hagelüken - ☎ 0 56 91 / 6 29 86 10) zuständig. Hier kann man alle Fragen, die man in dem Zusammenhang hat, klären.

bodks

Batildisheim



Sie unterstützen den Aufruf (von links:) Diakoniepfarrer Winfried Schiel, Pfarrerin Katharina Ufholz, Freiwilligenkoordinatorin Nadine Hagelüken (Batildisheim), Hausleiterin Martina Hasenschar (»Haus Wolfhagen«), Hausleiterin Barbara Holzapfel (»Altes Amtsgericht«), Edith Pendi (Mitarbeiterin bodks) und Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz (bodks).

Foto: Reinhard Michl (HNA)

Batildisheim

bodks

Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
1. Sep.		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	
2./3. Sep. 12. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Prädikant Dreisbach	Sa 14-17 Uhr Kinderbibeltag des Kirchenkreises Sa 10 Uhr Diakoniegottesdienst Pfr. Schiel und Team So 16 Uhr Gottesdienst für Minis Pfrin. Ufholz und Team	So 11 Uhr Prädikant Dreisbach
9./10. Sep. 13. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Prädikant Dreisbach	So 10 Uhr Pfrin. Ufholz	
16./17. Sep. 14. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Pfrin. Füllung	So 10 Uhr Dekan Dr. Gerlach	 So 18 Uhr   Leckringhausen Pfrin. Ufholz
23./24. Sep. 15. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Pfrin. i. R. von der Fichte	So 10 Uhr Prädikant Dreisbach	
30. Sep. / 1. Okt. Erntedankfest	Sa 17 Uhr Pfrin. Füllung	 So 10 Uhr Familienabendmahl Dekan Dr. Gerlach und Team	 So 11 Uhr   Leckringhausen Pfrin. Ufholz  So 14 <sup>30</sup> Uhr   Gasterfeld Ökumenischer Gottesdienst Pfrin. Ufholz
7. Okt.		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	
7./8. Oktober 17. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Prädikant Dreisbach	So 10 Uhr Prädikant Dreisbach	So 10 Uhr   Philippinenburg Erntedank im Festzelt anschl. Almbtrieb  Pfrin. Ufholz
11. Okt.	10 <sup>30</sup> Uhr   Seniorenresidenz Phönix Pfr. Scheiding		
14./15. Okt. 18. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Pfrin. Ufholz	So 10 Uhr Pfrin. Ufholz	 18 Uhr   Lektringhausen Pfri. Ufholz
21./22. Okt. 19. So. n. Trin	Sa 17 Uhr Prädikant Dreisbach	So 10 Uhr Prädikant Dreisbach	
28./29. Okt. 20. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr Dekan Dr. Gerlach	So 10 Uhr Dekan Dr. Gerlach	
31. Oktober Reformationstag		10 Uhr Kirchspielgottesdienst Pfrin. Ufholz   Dekan Dr. Gerlach   Prädikant Dreisbach	
3. Nov.		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	



Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
4./5. Nov. 21. So. n. Trin.	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. i. R. von der Fechte</i>	So 10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>	11 Uhr   Leckringhausen <i>Pfrin. Ufholz</i>
8. Nov.	10 <sup>30</sup> Uhr   Seniorenresidenz Phönix <i>Pfr. Scheiding</i>		
11./12. Nov. Drittletzter So. im Kirchenjahr	51. JAHRESFEST Sa 15 Uhr Kaffeetrinken Sa 17 Uhr Gottesdienst <i>Pfrin. Fülling und Dekan Dr. Gerlach</i>	Sa 17 Uhr Ökum. Martinsandacht mit anschl. Umzug	
		So 10 Uhr <i>Dekan Dr. Gerlach</i> par. Kindergottesdienst in der Marienkapelle	
18./19. Nov. Vorletzter So. im Kirchenjahr (Volkstrauertag)	Sa 17 Uhr <i>Prädikant Dreisbach</i>	So 11 Uhr (!) <i>Prädikant Dreisbach</i>  anschl. Gedenken auf dem Friedhof	So 13 Uhr   Philippinenburg <i>Pfrin. Ufholz</i> anschl. Kranzniederlegung am Mahnmal
			So 18 Uhr   Leckringhausen <i>Pfrin. Ufholz</i>
22. Nov. Buß- und Betttag		19 Uhr Kirchspielgottesdienst <i>Pfrin. Ufholz und Dekan Dr. Gerlach</i>	
24.- 26. Nov. Ewigkeits- sonntag	Fr 17 Uhr Andacht »Ewigkeitsfreitag«	10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz und Dekan Dr. Gerlach</i>	

## Ist das Chinesisch?

VON URSULA MUTH

Die Schriftlesung jeden Sonntag auch noch in Farsi (Persisch) hören zu müssen, nervt total!«, beschwerte sich kürzlich eine treue Gottesdienstbesucherin. »Können die Flüchtlinge denn immer noch nicht genug Deutsch?« - Doch, die meisten iranischen und afghanischen Gemeindeglieder können schon recht gut Deutsch, aber die Sprache der Bibel unterscheidet sich von der Gebrauchssprache. Es ist nicht einfach für Deutschlerner, unseren Gottesdiensten zu folgen, in denen mehr über das Hören als über andere Sinne vermittelt wird. »Im Friedensgebet heute habe ich alles verstanden!« erzählte kürzlich ein Geflüchteter mit

leuchtenden Augen. Da wurde langsam gesprochen und in heutiger Sprache. Alle Flüchtlinge nehmen die Gottesdienste auch als Sprachübung. - Auch kommen fast jeden Sonntag Iraner neu hinzu. Und sie sind dann noch ganz am Anfang ihrer Deutschkenntnisse. Alle zusammen finden in der Farsi-Lesung ein Stück Heimat und fühlen sich durch diese Geste willkommen geheißen, durch die Lesung ein wenig getröstet in ihrem Heimweh. Die Gemeinde lernt ihre neuen Gemeindeglieder kennen, denn sie wechseln sich beim Lesen ab. Und wir deutschen Gemeindeglieder? Wir haben wunderbar Zeit, die Lesung auf uns wirken zu lassen...





Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
So 27. Aug.	21. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 29. Aug.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 31. Aug.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 3. Sep.	22. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 5. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 7. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 10. Sep.	23. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 12. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Mi 13. Sep.		10 <sup>30</sup> Uhr	Ökum. Gottesdienst Seniorenresidenz Phönix
Do 14. Sep.	Kreuzerhöhung	9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 17. Sep.	24. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 19. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 21. Sep.		10 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 24. Sep.	25. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Familiengottesdienst
Di 26. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 28. Sep.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 1. Okt.	26. So. im Jahreskreis Erntedankfest	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier   anschl. Pfarrfest
		14 <sup>30</sup> Uhr	Ökum. Erntedankgottesdienst im Gasterfeld
Di 3. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 5. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Fr 6. Okt.		16 <sup>30</sup> Uhr	Rosenkranzandacht
So 8. Okt.	27. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Mo 9. Okt.		14 <sup>30</sup> Uhr	Heilige Messe   anschl. Seniorentreff
Di 10. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Mi 11. Okt.		10 <sup>30</sup> Uhr	Ökum. Gottesdienst Seniorenresidenz Phönix
Do 12. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Fr 13. Okt.		16 <sup>30</sup> Uhr	Rosenkranzandacht
So 15. Okt.	28. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 17. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 19. Okt.		10 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
Fr 20. Okt.		16 <sup>30</sup> Uhr	Rosenkranzandacht
So 22. Okt.	29. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 24. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 26. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Fr 27. Okt.		16 <sup>30</sup> Uhr	Rosenkranzandacht
So 29. Okt.	30. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier



Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
Di 31. Okt.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Mi 1. Nov.	Allerheiligen	16 <sup>00</sup> Uhr	Gräbersegnung
		17 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 2. Nov.	Allerseelen	9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 5. Nov.	31. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 7. Nov.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Mi 8. Nov.		10 <sup>30</sup> Uhr	Ökum. Gottesdienst Seniorenresidenz Phönix
Do 9. Nov.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Sa 11. Nov.	Heiliger Martin	16 <sup>00</sup> Uhr	Firmgottesdienst (siehe Seite 12)
So 12. Nov.	32. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 14. Nov.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 16. Nov.		10 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 19. Nov.	33. So. im Jahreskreis	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier
Di 21. Nov.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
Do 23. Nov.		9 <sup>00</sup> Uhr	Heilige Messe
So 26. Nov.	Christkönigssonntag	11 <sup>15</sup> Uhr	Eucharistiefeier

*Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt.*



## GOTTESDIENSTZEITEN IN DEN NACHBARGEMEINDEN

Naumburg \_\_\_\_\_

Sa 18<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse  
So 10<sup>45</sup> Uhr Hl. Messe

Merxhausen \_\_\_\_\_

So 9<sup>00</sup> Uhr Hl. Messe

Volkmarsen \_\_\_\_\_

Sa 18<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse  
So 10<sup>00</sup> Uhr Hl. Messe

Zierenberg \_\_\_\_\_

Sa 18<sup>00</sup> Uhr Vorabendmesse  
So 9<sup>15</sup> Uhr Hl. Messe

Foto oben: St. Elisabeth Merxhausen (links) und St. Crescentius Naumburg; unten St. Marien Volkmarsen (links) und Zum Heiligen Kreuz Zierenberg.

Wir Jugendlichen aus der Kirchengemeinde St. Maria möchten in diesem Jahr das Sakrament der Firmung empfangen:



Jessica Becker  
Marlo Domin  
Leonie Eckenberger  
Nadine Hofmann  
Melissa Klima  
Monika Koschan  
Dominik Kreitsch

Celine Litschauer  
Marcel-Michael Näser  
Liliana Pozella  
Clara Marie Schaaek  
Dominik Schin  
Melissa Schin  
Waldemar Schin

Daniel Tangel  
Florian Tangel  
Rocco Vatrini  
Max Vogel  
Johannes Werner  
Tim Wohlrab

Gemeinsam haben wir seit dem Start der Firmvorbereitung in der Adventszeit 2016 viel miteinander erleben können: besondere Gottesdienste, einen Segeltörn und gemeinsame Vorbereitungstreffen.

Wir danken all unseren Firmkatechetinnen und -katecheten ganz herzlich fürs (Wieder-) Näherbringen unseres Glaubens sowie allen Helferinnen und Helfern in der Küche für die gute Verpflegung an den Thementagen.

Das Firmsakrament wird Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke aus Fulda uns zusammen mit Zierenberger Firmlingen in einem festlichen Gottesdienst am Samstag, dem 11. November 2017, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria in Wolfhagen spenden. Besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist, möchten wir dann zuversichtlich in unsere Zukunft starten.



**ZU UNSEREM FIRMGOTTESDIENST LADEN WIR ALLE HERZLICH EIN!**

**Ich bin der Herr, dein Gott,  
der dich auf den Weg führt,  
den du gehen sollst.**

Jesaja 48, 17

## Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden

Bist Du gerade in der siebenten Klasse?  
Möchtest du dich im Frühjahr 2019  
gern konfirmieren lassen?  
Hast du Lust, Dich einmal in der Woche  
mit deiner „Konfer-Gruppe“ zu treffen,  
über Gott und die Welt zu reden, gemein-  
sam Spaß zu haben,  
Gottesdienste zu feiern  
und unsere Kirchengemeinde  
besser kennenzulernen?

Dann bist Du bei uns genau richtig!  
Wir laden dich zusammen mit Deinen  
Eltern zur Anmeldung ein.

Wann: Dienstag, 14. November, 19 Uhr  
Wo: Ev. Gemeindezentrum  
Hans-Staden-Str. 24

Bitte mitbringen:  
Familienstammbuch  
zur Erfassung der Taufdaten

**F**ritzchen kommt aus der Kirche. »Na, was hat der Pfarrer  
gesagt?« »Er hat gesagt: Die Eltern sollen ihre Kinder nicht  
so viel fragen, sondern selber in die Kirche kommen.

## Einladung zum Pfarrfest in Sankt Maria

Zum Erntedanktag, dem 1. Oktober 2017,  
lädt die katholische Kirchengemeinde St.  
Maria ganz herzlich zu ihrem jährlichen  
Pfarrfest ein!



Es beginnt um 11<sup>15</sup> Uhr mit der Eucharistie-  
feier zum Erntedankfest.

Nach dem Gottesdienst wird mit Gegrilltem  
und Salat, sowie mit Kaffee und Kuchen für  
das leibliche Wohl gesorgt. Angebote für  
Jung und Alt und eine Weinprobe runden  
das Programm ab.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen dieses  
schöne Fest feiern zu können!

[www.kirche-wolfhagen.de](http://www.kirche-wolfhagen.de)

[www.katholische-kirche-wolfhagen.de](http://www.katholische-kirche-wolfhagen.de)

Besuchen Sie auch unsere Internetseiten



In unseren Gemeinden gibt es eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die wollen wir in den kommenden Zeit einmal besonders in den Blick nehmen und damit auch das Engagement herausstellen, mit dem viele Frauen und Männer, Jungen und Mädchen in den Gemeinden aktiv sind. Wir setzen unsere Serie fort mit dem Lektorendienst, der in unseren beiden Kirchen eine ganz unterschiedliche Bedeutung hat.

## Lektorendienst evangelisch

VON GÜNTHER DREISBACH

Im Jahr 2012 wurde Anne Schmid aus ihrem Dienst als Lektorin der evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet. Zwanzig Jahre hatte sie diesen ehrenamtlichen Dienst wahrgenommen. Zusammen mit Pfarrerin von der Fechte hat sie in der Stadtkirche Gottesdienste mitgestaltet und in manchen Gemeinden des Kirchenkreises Wolfhagen selbst Gottesdienste geleitet. Seit dem Jahr 2012 gibt es in der Kirchengemeinde keine Lektorin / keinen Lektor mehr. - Jetzt hat Maryam Zarmehr die Ausbildung bei der Landeskirche begonnen. Ein Dreivierteljahr lang wird sie an Kursen teilnehmen und sich so vorbereiten auf den Dienst an Altar und Kanzel.

In den Kursen geht es um das Erlernen einer guten Sprechtechnik, um das richtige Bewegen am Altar, um theologische Einsichten und darum, wie eine Lesepredigt - Lektoren halten vorgegebene Predigten - sprachlich angepasst werden kann an persönliche Glaubenserfahrungen und an die Situation der Gemeinde. Welche Lieder wähle ich aus? Wann setze ich mich mit der Organistin in Verbindung? Welche Kleidung trage ich bei meinem Dienst? Wie bereite ich mich auf den Dienst vor? Wen kann ich fragen, wenn ich ein theologisches Problem habe. All das und noch viel mehr sind Fragen, die in den Kursen im Hessischen Diakoniezentrum Hephata beantwortet werden.

Im Kirchenkreis Wolfhagen sind momentan 16 Frauen und 4 Männer im Lektorendienst - mit unterschiedlichen Frequenzen bei der Ausübung des Dienstes. Sprecherin der Lektorinnen und Lektoren ist Brigitta Pühra, Mitarbeiterin im Kirchenmusikbüro der evangelischen Kirchengemeinde.



Maryam Zarmehr beginnt in diesem Sommer mit der Ausbildung zur Lektorin



Anne Schmid hat von 1992 bis 2012 den Dienst einer Lektorin wahrgenommen.

In der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck können geeignete Gemeindeglieder mit dem Dienst eines Lektors oder einer Lektorin beauftragt werden. Sie müssen die Voraussetzungen für die Wählbarkeit zum Kirchenvorstand erfüllen und fähig sein, sich Predigten, Gebete und Schriftlesungen inhaltlich anzueignen und sie sachgemäß und deutlich vorzutragen. Vor ihrer Berufung nehmen sie an einem Ausbildungskurs des Landeskirchenamtes teil.

AUS DEM LEKTORENGESETZ

## Drei Fragen an Maryam Zarmehr

### Wie kam es, dass Sie Lektorin werden wollten?

Ich bin aus der Gemeinde heraus angesprochen worden. Wahrscheinlich hat man mir bei den Lesungen aus der Bibel angemerkt, dass ich das gern mache.

### Was bedeutet das für ihre Biographie?

Das ist für mich alles ein Wunder. Das habe ich im Traum nicht gedacht, dass

ich einmal vor dem Altar stehe und einen Gottesdienst mitgestalte.

### Mit welchem Gefühl gehen Sie in die Ausbildung?

Hoffentlich kann ich die Erwartungen erfüllen, die die Gemeinde an mich hat. Ich freue mich auf die Begegnungen mit anderen Menschen, die auch diesen Schritt gehen.



Jozef Marku

Monika Kreitsch

Andreas Ekenberger

Maria Kreitsch

Rosa Rudolf

Marianna Kolbaska

Rajmond Eckenberger

Neben den sechs abgebildeten Lektoren nehmen den Dienst wahr: Helmut Bauer, Gabriella Epereschi, Maria Gollbach, Angelika Hoenselar, Günter Hoenselar, Viktoria Kaloj, Kristina Kolbaska, Albina Marku, Shpresa Marku, Maria Schneider, Cornelia Sinemus und Elisabet Wittich

Der Lektorendienst in St. Maria hat eine andere Funktion als in der evangelischen Kirche. Im Pfarrbüro gibt es eine Liste von 18 Frauen und Männern, die Sonntag für Sonntag zu den Lesungen und zu den Fürbitten eingeteilt werden. Drei biblische Lesungen gibt es immer in der heiligen Messe - aus dem alten Testament und aus dem neuen Testament. Zwei werden von Lektoren wahrgenommen. Das Evangelium liest immer der Priester. Die Lektoren melden sich freiwillig für diesen Dienst oder werden angesprochen, ob sie diesen Dienst

übernehmen wollen. Küster Andreas Ekenberger - selbst auch Lektor - organisiert den Dienst mit und kümmert sich bei Ausfällen um Ersatz. Im Bistum Fulda werden Kurse für den Lektorendienst angeboten. Der Besuch dieser Kurse wird aber den einzelnen Personen freigestellt.

Das Foto zeigt die Lektoren, die am 6. August, am »Tag der Verklärung des Herrn« als Lektor oder Ministrant oder Küster Dienst hatten. Die Lesungen erfolgen in der Kirche St. Maria immer vom Ambo aus.

**engagiert!**  
MITGESTALTEN

## Hannelore Windhausen gestorben

VON GÜNTHER DREISBACH



Hannelore Windhausen ist am 19. Juni 2017 in Wolfhagen gestorben. Sie wurde 90 Jahre alt. Von 1977 bis 1989 gehörte Hannelore Windhausen dem Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen an. Am 28. Juni 2017 ist sie auf der Gemeinschaftsgrabanlage unseres Friedhofs beigesetzt worden. Der Trauergottesdienst in der Friedhofskapelle stand unter dem Jesuswort: »Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.«

Hannelore Windhausen war eine Diakonikerin durch und durch. Das Altersheim in der Karlstraße war ihre zweite Heimat. Hier hat sie über vier Jahrzehnte alte und kranke Bewohner besucht, hat mit ihnen gebetet, hat Bibelstunden gestaltet und den Küsterdienst zu den Gottesdiensten im Andachtsraum wahrgenommen. Ihre letzten Lebenswo-

chen verbrachte sie in »ihrem« Altersheim.

Für ihren vielfältigen und umsichtigen Einsatz hat sie das goldene Kronenkreuz der Diakonie erhalten und ist vom Bischof mit der Elisabethmedaille ausgezeichnet worden. Das war zutiefst passend, denn wie bei der heiligen Elisabeth war auch bei Hannelore Windhausen das Lebensmotto: Andere Menschen fröhlich machen. Die lange Gebetsliste von Hannelore Windhausen umfasste viele Bereiche der Gemeinde, aber auch ihre Familie, die sie über alles liebte. Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Altersheimes



und Freunde der Verstorbenen haben Abschied von ihr genommen und damit gezeigt, dass Hannelore Windhausen eine Bürgerin der Stadt war, der man großes Vertrauen entgegengebracht hat. Das hängt vor allem auch damit zusammen, dass sie gelebt hat, was sie geglaubt hat.

## Taufen

*In der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getauft:* Malou und Jerome **Bischoff**, Große Teichstraße 9, am 25. Juni 2017 | Luca **Heldt**, Finkenweg 2, am 25. Juni 2017 | Cinderella und Conner **Pietruschka**, Ludwig-Uhland-Straße 11, am 25. Juni 2017 | Emelie und Lara **Matthaei**, Steinadlerweg 6, am 1. Juli 2017 | Anna **Vetter**, Itzig, am 30. Juli 2017 | Mia Marie **Ebert**, Schützeberger Straße 39, am 30. Juli 2017 | Levke **Trommer**, Holzmarkt 7, am 30. Juli 2017

*In der Katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurden getauft:* Maximilian **Spitzer**, Kassel, Wegelänge 11 am 4. Juni 2017 | Julius **Bohl**, Buttlarstraße 9 am 25. Juni 2017

## Trauungen

*In der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getraut:* Julia und Marcel **Schönbach**, Altenhasungen, am 8. Juli 2017 | Stefanie-Carola und Sven **Moog**, Kassel, am 28. Juli 2017 | Carina Herpers und Jannik **Schluckebier**, Dresdener Straße

1, am 5. August 2017 | Elena und Dietrich **Ramm**, Borken, am 12. August 2017

## Bestattungen

*In der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden kirchlich bestattet:* Hedwig **Bock** geb. Schön, Holzmarkt 24, am 1. Juni 2017 (98 Jahre) | Else **Wagner** geb. Peter, Kalkhofsmühle 1, am 13. Juni 2017 (88 Jahre) | Bernd **Hupfeld**, Lynkerstraße 20, am 16. Juni 2017 (69 Jahre) | John August **Sender**, Am Rosengarten 25, am 17. Juni 2017 (89 Jahre) | Hannelore **Windhausen** geb. Dittmar, Am Koppenberg 10, am 28. Juni 2017 (89 Jahre) | Heinrich **Hart-**

**mann**, Am Rosengarten 2, am 4. Juli 2017 (87 Jahre) | Irmgard **Klapp** geb. Franke, Kurfürstenstraße 2 a, am 10. Juli 2017 (77 Jahre) | Helmuth **Wiedeweg**, Amselstraße 18, am 29. Juli 2017 (87 Jahre) | Elli **Reichelt** geb. Niewerth, Holzmarkt 17, am 4. August 2017 (89 Jahre) | Malwine **Riedel**, Berlin, am 4. August 2017 | Rolf **Ronshausen**, Eichenstraße 8, am 9. August 2017 (86 Jahre)

*In der Katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurden kirchlich bestattet:* Irene **Goldstein**, Naumburg, am 23. Juni 2017 (75 Jahre) | Franz **Tangel**, Weißdornstraße 15, am 1. August 2017 (83 Jahre)

## Hessen Brass zu Gast in Wolfhagen

Freitag, 7. Oktober 2017 | 19<sup>30</sup> Uhr | Kirche St. Maria

Das Blechbläserensemble besteht aus zehn Musikern und einer Musikerin aus verschiedenen Regionen Deutschlands.

Während eines ca. einwöchigen Aufenthalts in Wolfhagen, erarbeitet das Ensemble phasenweise ein Konzertprogramm mit Dozenten, wie Christoph Baader (Staatstheater Kassel), Prof. Werner Schrietter (Musikhochschule Karlsruhe), oder Max Westermann (Staatstheater Kassel) und präsentiert es hinterher auf einer Konzerttournee.

Es kommen dabei sehr viele verschiedene Instrumente zum Einsatz, wie zum Beispiel Piccolo-Trompeten, eine Kontrabassposaune, Bariton, Flügelhörner und verschiedenste andere Trompeten, Posauen und Tuben.



## »Luther und Europa«

AUSSTELLUNG IN DER STADTKIRCHE



Eröffnung  
der  
Ausstellung:

Donnerstag  
31. August  
19<sup>30</sup> Uhr

Evangelische  
Stadtkirche

Vom 31. August bis zum 28. September 2017 ist in der Stadtkirche die Ausstellung »Luther und Europa« zu sehen. Die Ausstellung ist für ein breites Publikum und insbesondere Schulen konzipiert und bietet passend arrangierte einschlägige und hochkarätige Dokumente zur Reformationsgeschichte aus dem Staatsarchiv Marburg, vor allem aus dem »Politischen Archiv« Philipps des Großmütigen von Hessen. Ist die Ausstellung somit zunächst als hessischer Beitrag zur Luther-Dekade zu verstehen, so setzt sie doch einen bisher erstaunlich wenig beachteten Akzent, denn sie fragt konsequent nach den europäischen Dimensionen der Reformation.

Aus dieser Perspektive zeigt sich, dass neben Wittenberg auch andere Reformationszentren wie Zürich und Genf von Bedeutung sind, ohne die die Ausbreitung des neuen Glaubens in Europa nicht denkbar gewesen wäre.

Vor dem Hintergrund der »gespaltenen Reformation« rückt zugleich die Landgrafschaft Hessen als weiteres Kernland der Reformation in den Fokus. Der fürstliche Reformator Landgraf Philipp von Hessen führt nicht nur als einer der ersten den neuen evangelischen Glauben in seinem Lande ein, sondern agiert – weit über das Marburger Religionsgespräch von 1529 hinaus – als europäischer Mittler und zentraler »European Player« im Reformationszeitalter.

Das Regionalmuseum Wolfhager Land bietet diese Wanderausstellung des Marburger Staatsarchivs in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen in der Stadtkirche.

*Dieser Beitrag wurde der Broschüre  
des Evangelischen Kirchenkreises Wolfhagen  
»Erinnern. Feiern. Gestalten |  
Das Reformationsjahr im Evangelischen Kirchenkreis  
Wolfhagen« entnommen.*

Montag  
30. Oktober  
19 Uhr

## »Kirche in Bewegung: Reformation gestern - heute - morgen«

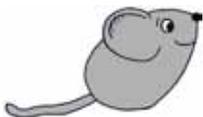
PODIUMSDISKUSSION IM REFORMATIONSJAHR 2017

Kulturladen  
in der  
Triangel-  
straße

Zum Vorabend des Reformationsfestes lädt der Evangelische Kirchenkreis Wolfhagen am 30. Oktober 2017, ab 19 Uhr in den Kulturladen ein. Unter der Moderation von Akademiedirektor Pfarrer Karl Waldeck (Hofgeismar) wird das oben genannte Thema aus unterschiedlichen Perspektiven öffentlich ins Gespräch gebracht. Im Blick auf die vielfältigen Herausforderungen werden die entscheidenden Punkte, worauf es ankommt, diskutiert.

Es nehmen teil: Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, Carmen Rieß (Bereich

Bildung), Diakoniepfarrer Gerd Bechtel (Diakonisches Werk Region Kassel), Maryam Zarmehr (Bereich Migration), Arnd Röhl (Bereich Kultur | Waldbühne Niederelungen), Reinhard Ostmann (Bereich Wirtschaft), Lutz Geydan (Bereich Arbeitnehmer | IG-Metall-Sekretär), Dr. Marion Reif-Kaiser (Bereich Gesundheit), Pfarrer Marek Prus (Katholische Kirche), Kirchenrat Günther Dreisbach (Vorsitzender der Kreissynode), Sabine Frankfurth (Kirchenvorstand Bad Emstal-Sand), Dekan Dr. Gernot Gerlach (Kirchenkreis).



Hallo!

Heute will ich euch den Rest von der Geschichte von Martin Luther erzählen. Aber zuerst möchte ich euch noch eine Frau vorstellen. Katharina von Bora. Katharina von Bora war eine Nonne, die aber wegen der Reform Luthers und Unruhen aus dem Kloster geflohen war, wie viele andere damals auch. Katharina lernt Martin Luther kennen. Die beiden werden ein sich liebendes Paar und heiraten 1525.



Luther und Katharina haben sechs Kinder. In ihrem Haus leben noch eine Verwandte von Katharina und sechs Kinder von Luthers Schwester.

Katharina kümmert sich um Haushalt, Garten und das Geld. Sie ist sehr fleißig. Um etwas mehr Geld zu haben, wohnen immer wieder auch Studenten bei den Luthers. Es wird diskutiert, musiziert und auch viel gelacht.



1530 verbietet der Reichstag in Augsburg das protestantische Glaubensbekenntnis und Martins Schriften.

Dies wollen die evangelischen Fürsten nicht akzeptieren und schließen sich im Schmalkaldischen Bund zusammen, um im schlimmsten Fall gegen den Kaiser kämpfen zu können. Luther arbeitet währenddessen unermüdlich an der Erneuerung der Kirche. 1534 erscheint die erste Bibel in deutscher Sprache. Über Deutschland hinaus hat Luther Anhänger. Aber einigen geht Luthers Reform nicht weit genug und sie wenden sich von ihm ab.

Luther ist müde und enttäuscht. Er hat in seinem Leben viel Gutes getan, aber auch vieles falsch gemacht. So forderte der Reformator den Tod von Türken, Bauern, Andersgläubigen und Juden.

Luther hat immer noch viel zu tun. Überall wird er gebraucht. Im Januar 1546 bricht er in seine Geburtsstadt Eisleben auf. Dort soll er einen Erbschaftsstreit schlichten. Luther geht es nicht gut und er zieht sich zurück. In der Nacht zum 18.02.1546 stirbt Martin Luther.



Martin wird in der Schlosskirche von Wittenberg beigesetzt.

Bis zum nächsten Gemeindebrief!

Dein Karl

## Glauben - Leben - Feiern

VON MAREK PRUS



Im Jahr 1317 hat Papst Johannes XXII, in der Bulle »cum a nobis« die Pfarrkirche St. Marien in Volkmarsen zum ersten Mal erwähnt. Das war für die Gemeinde Volkmarsen in unserem Pastoralverbund St. Heimerad Anlass, das siebenhundertste Jubiläum festlich zu begehen. Höhepunkt war am 13. August das Pontifikalamt mit Bischof Heinz Josef Algermissen aus Fulda in der Pfarrkirche. Nach der heiligen Messe gab es - von vielen Gläubigen aus der Pfarrgemeinde vorbereitet - ein großes Fest rund um die Kirche. Sehr sehenswert war eine historische Ausstellung »700 Jahre auf 70 Metern«.

Für das Fest wurde auch stark geworben: Es gab zwei Briefmarken, Kerzen und Stofftragetaschen mit dem Logo des Festes. Das Fest trägt in weiten Teilen noch die Handschrift von Pfarrer Edgar Hohmann, der im Februar verstorben ist. An ihn haben die feiernden Volkmarsener seligen Andenkens sich immer wieder erinnert.

Pfarrkirche  
St. Marien  
Volkmarsen  
von  
Süden.

Oben:  
Rosette  
über dem  
Nordportal



Die 700 Jahre alte Kirche ist ein imposantes Gebäude. Baugeschichtlich ist sie sehr stark mit der gotischen Stadtkirche in Wolfhagen verwandt. Sie ist reich mit Skulpturen ausgestattet. Die Muttergottes ist zu sehen, der heilige Petrus und der heilige Paulus und reich verzierte Schlusssteine. Man kann die Schönheit der Kirche in diesem kleinen Beitrag gar nicht richtig beschreiben. Man sollte die Kirche einfach einmal besuchen. Dabei sollte man sich auch daran erinnern lassen, was Pfarrer Martin Fischer zum Jubiläum geschrieben hat: »Wenn wir in diesem Jahr das 700-jährige Jubiläum unserer Pfarrkirche feiern, dann sollten wir dabei auch nicht vergessen: Kirche ist nicht nur ein Gebäude aus Gestein, sondern Kirche ist in erster Linie ein geistiges Haus aus lebendigen Steinen, eine Gemeinschaft der Gläubigen, und Jesus Christus ist das Fundament. An uns heute liegt es, diesen Glauben, aus dem heraus unsere Vorfahren unsere Pfarrkirche errichteten, zu bewahren und an die kommenden Generationen weiterzugeben.« Die Gemeinden des Pfarrverbundes St. Heimerad haben das Jubiläum gern mitgefeiert und wünschen der Nachbargemeinde Gottes Segen.

## Göttsche und Rutter - Werke zweier Komponisten

VON BERND GEIERSBACH

Am 19. November (Volkstrauertag) ab 17<sup>00</sup> Uhr findet das diesjährige Chor-Orchester-Konzert der Kreiskantorei statt. Aufgeführt werden zwei klangvolle Stücke des 21. Jahrhunderts, die in den Mauern der Stadtkirche Wolfhagen noch nie erklingen sind: **Gunther Martin Göttsche: Magnificat** und **John Rutter: Mass Of The Children**.

Gunther Martin Göttsche war bis vor einiger Zeit der Leiter der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern und arbeitet jetzt als Kirchenmusiker an der Deutschen Evangelischen Erlöserkirche Jerusalem. Ich freue mich, dass wir sein »Magnificat«, das erst im letzten Jahr von ihm komponiert wurde, in Wolfhagen zur Auf-führung bringen können. Dieser Lobgesang der Maria ist für Chor, Sopran solo und großes Orchester komponiert und hat eine eindrückliche Klanglichkeit, die uns Ausführenden genauso gut gefällt, wie sie ganz bestimmt allen Zuhörenden gefallen wird.

John Rutter (Jahrgang 1945) ist einer der bekanntesten englischen Komponisten der Gegenwart. Von ihm ist in Wolfhagen

bereits das »Requiem« und das »Magnificat« erklingen, und diese neueste große Komposition »Mass Of The Children« aus dem Jahre 2003 für Sopran und Bariton solo, Kinderchor, gemischten Chor und Orchester hat ebenfalls einen Siegeszug durch die Oratorienwelt angetreten. Der Text des Stückes verbindet den üblichen lateinischen Messtext mit verschiedenen alten, englischen Gebetstexten und verknüpft traditionelle Harmonik mit einer beeindruckenden Melodienvielfalt.

Die Ausführenden des Konzertes sind - neben der Kreiskantorei Wolfhagen - die Kantorei Marburger Land, der Oberstufenchor der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen, Mitglieder unseres Kinder- und Jugendchores, der Kinderchor der Landeskirche, Heidrun Göttsche (Sopran), Andreas Czerny (Bariton) und das Kammerorchester Marburg PLUS. Eine erste Aufführung dieses Konzertes findet bereits am Samstag, dem 18. November um 18 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Stadtallendorf unter der Leitung von Christiane Kessler statt.

»Unsere Gemeinden« wird herausgegeben von der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen und den evangelischen Kirchengemeinden Leckringhausen und Wolfhagen und von einem Redaktionskreis gestaltet. Die Beiträge sind redaktioneller Art, Arbeitshilfen für Gemeindebriefe entnommen oder mit dem Namen des Autors gezeichnet. Fotobearbeitung: Maryam Zarmehr. Druck: Schneidmüller Druck+Medien, Wolfhagen. Schriftleiter: Günther Dreisbach, erreichbar über E-Mail: dreiswolf@gmx.de. Mit dieser Ausgabe erscheint der evangelische Gemeindebrief in seiner 234. Ausgabe, als ökumenischer Gemeindebrief in seiner 152. Ausgabe.

### Evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen

Burgstraße 41 | 34466 Wolfhagen

☎ 0 56 92 / 99 42 66

E-Mail: Wolfhagen.Gemeindebuero@ekkw.de

Anja Appel

### Katholische Kirchengemeinde

St. Maria Wolfhagen

Friedensstraße 13 | 34466 Wolfhagen

☎ 0 56 92 / 55 11

E-Mail: kakiwoh@t-online.de

Simone Straka-Geiersbach



1517 | 2017

**500 Jahre Reformation  
Reformationstag 2017  
31. Oktober**

**Festgottesdienst  
mit Einweihung  
der Rosette**

**Evangelische  
Stadtkirche  
Beginn: 10 Uhr**